

Zollikon, 1. Januar 1936.

Lieber Schwager,

Empfange meinen herzgl. Dank für
deinen l. Weihnachtsgross. Leider hatte ich
in den Tagen vor meinem Austritt aus
dem Geschäft & durch den Besuch v. Ruedi
nicht Gelegenheit, früher zu schreiben. Heute
abend habe ich zur Eröffnung des Jahres
in dem Predigtbande die beiden ersten
Predigten (Mose 2, 8-25 & Hose 20, 15) gelesen
& habe darin manches Berührende gefunden,
was mich schon oft seit frühen Tagen
bewegte & auch durch die Erfahrungen
des Lebens tiefer verstehen & empfinden
liess. Wir hoffen, dass der Weg, den die neueren

Heinrich Heine
Prediger - / nach den Worten der Einleitung) -
erwählen & der durch des eigene Beispiel zu
absoluter Ehrlichkeit auch alle Fernerstehenden
= den erziehen & führen kann - gerade in
jetziger Zeit gute Frucht tragen möge!

Wir wollen hoffen, dass immer weitere
Kreise, den eigenen Vorteil vor dem Weg
der Christenpflicht & göttl. (d. h. dem Gebot
des inneren Stimmens) - ^{Wort} zurückstellen lernen,
wenn auch nur im bescheidenen, kleinen
Anfängen, die nach & nach zum Klarsicht
führen! Ist bei Euch alles wohl? Wir
hoffen, dass dein Schwiegersohn Helweg bald
wieder, einen dauernden Genesungserfolg
verspüre & seinen Fräulein & beiden Kindern
all herzgl. grüßen mit in Wünschen für 1936.